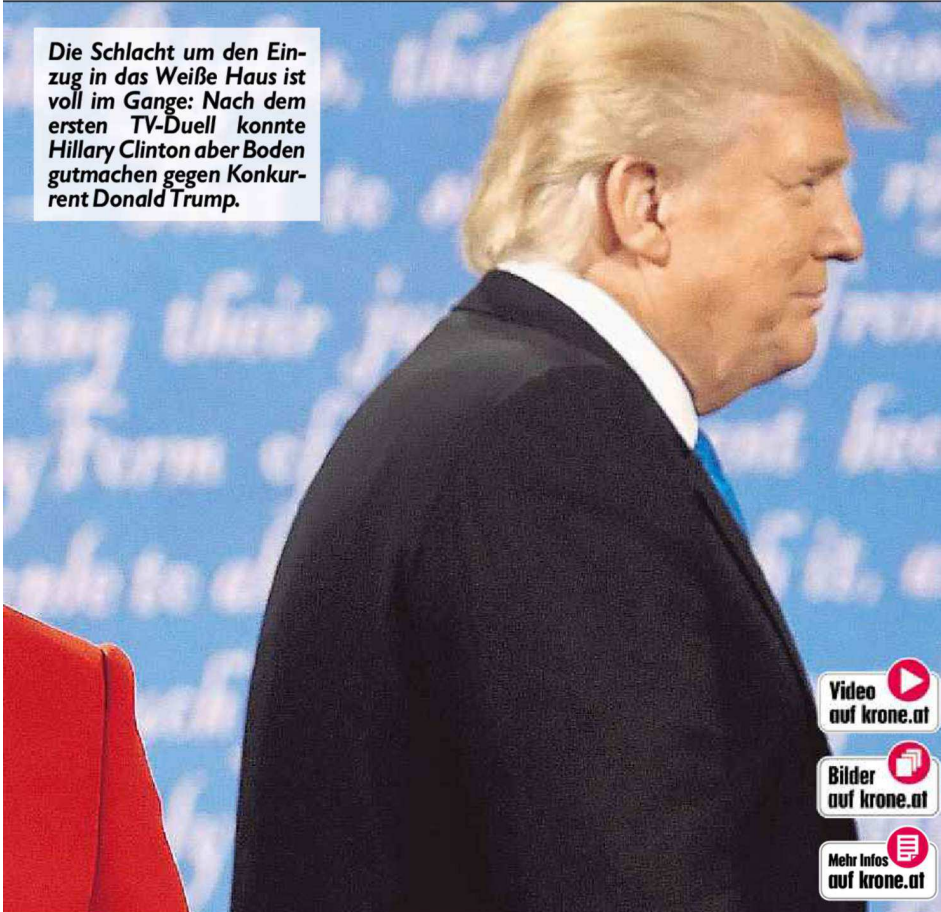


► Mehr als 100 Millionen Amerikaner vor ihren TV-Geräten

# im Duell gegen Trump

Die Schlacht um den Einzug in das Weiße Haus ist voll im Gange: Nach dem ersten TV-Duell konnte Hillary Clinton aber Boden gutmachen gegen Konkurrent Donald Trump.



## Im Ringkreis

Das Fernsehduell zwischen Hillary Clinton und Donald Trump wurde wie ein Boxkampf angekündigt. Einen klaren Gewinner gab es nicht. Dafür hätte live ein Riesenskandal, etwa mit Trumps geheimer Steuererklärung, aufgedeckt gehört. Bekannte Vorwürfe und Schwächen beiderseits reichen nicht für ein Knockout.

Trump war inhaltlich nicht sattelfest. Seine Fans wählen ihn aber sowieso, weil er Nationalist ist und von Weltpolitik keine Ahnung hat. In der Wirtschaft wollen sie Scheinlösungen hören, dass illegale Arbeitskräfte schuld wären und hinauszuwerfen seien. Da macht es nichts, wenn Trump Fragen wie „Wie genau soll das gehen?“ nicht beantwortet und sein Temperament kaum zügelt. Er befriedigt den Stolz der Amerikaner – und ihre Lust, auf Nicht-Amerikaner zu schimpfen.

Daher bringt Clinton ihre Pointe nichts, wer beim Tippen im Internet seine Finger nicht unter Kontrolle hat – von Trump gibt es da schräge Nachrichten –, dürfe nicht in die Nähe des roten Knopfs für Atomwaffen kommen. Genauso wenig reicht Kompetenz für den Wahlsieg. Clinton kennt sich aus und vermittelt nicht, die Menschen zu lieben. Daher glauben viele nicht, dass ihr Programm zehn Millionen Arbeitsplätze schafft.

Nur die guten Nachrichten helfen Clinton. Sonst glich das Duell einem Autorennen: Es wird im Kreis gefahren, ohne dass sich etwas tut. Spannend ist, ob sich jemand überschlägt. Das geschah gestern nicht. Doch Clinton und Trump diskutieren noch zweimal vor 100 Millionen Zusehern.

## Kampf ums Weiße Haus

fahren sein. Aber Du hast schlechte Erfahrungen.“

Trump zu Clinton

„Ein Mann, der sich von einem Tweet provozieren lässt, sollte nicht einmal in die Nähe der nuklearen Codes.“

Clinton über Trumps Reizbarkeit

„Ich würde sicherlich nicht den nuklearen Erstschatz machen.“

Donald Trump

„Ja, ich habe mich vorbereitet. Und weißt Du, worauf ich

noch vorbereitet bin? Ich bin darauf vorbereitet, Präsidentin zu sein.“

Clinton zu Trump

„Sie sagt all die Dinge seit Jahren. Und nichts hat sich verändert.“

Trump zu Clinton

„Wir müssen die Waffen aus den Händen derer wegnehmen, die sie nicht tragen sollen.“

Hillary Clinton

„Typisch Politiker. Nur reden, nicht handeln.“

Trump zu Clinton

### ► Verschleierungsverbot

Nach der knappen und noch nicht gesetzgebenden Mehrheit (eine Stimme) im Schweizer Parlament für ein Verbot der Vollverschleierung von Frauen spricht sich ÖVP-Klubobmann Lopatka für ein ebensolches in Österreich aus: „Vollverschleierung ist ein nicht hinnehmbares Zeichen islamischer Fanatiker.“

### ► Peres geht es schlecht

Zwei Wochen nach seinem Schlaganfall hat sich der Gesundheitszustand von Israels Ex-Präsident Schimon Peres (92) weiter verschlechtert.